HAMBURGER SYMPHONIKER

P R E S S E M I T T E I L U N G 2. Dezember 2014

2. Vielharmonie am 11. Dezember 2014

Wolfgang Amadeus Mozart:
Ouvertüre zu „La Clemenza di Tito“ KV 621
Klavierkonzert Nr. 25 C-Dur KV 503
Klavierkonzert Nr. 12 A-Dur KV 414
Symphonie Nr. 38 D-Dur „Prager“ KV 504

Dirigent: Jeffrey Tate
Shai Wosner, Klavier

Donnerstag, 11. Dezember 2014, 19.30 Uhr, Laeiszhalle Großer Saal (Einführung: 18.30 Uhr, Studio E)
Karten: 11 bis 39 Euro (zzgl. VVK)

„angenehm in die ohren“: Jeffrey Tate und Shai Wosner setzen ihre Mozart-Reihe fort

Die Philips-Aufnahmen von sämtlichen Mozart-Klavierkonzerten mit Mitsuko Uchida haben einst **Jeffrey Tate**s Weltruhm mitbegründet. Zusammen mit dem israelischen Pianisten Shai Wosner interpretiert der Chefdirigent der Hamburger Symphoniker nun zwei zentrale Klavieronzerte des Salzburgers und setzt damit die im Februar 2014 begonnene Reihe mit reinen Mozart-Abenden fort.

Ein Klavierkonzert muss man sich in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts als gesellschaftliches Ereignis vorstellen. Während die Kammermusik auch im kleinen Kreise stattfinden konnte, brauchte das Klavierkonzert ein großes Publikum. Es war auf Wirkung angelegt, und kaum jemand wusste damit besser zu hantieren als **Wolfgang Amadeus Mozart**. Allein 15 Klavierkonzerte schuf er innerhalb von vier Jahren in Wien. Die meisten davon entstanden für den eigenen Gebrauch. Er war derjenige, der vom Adel sowohl für die Kompositionen als auch für die Interpretationen gefeiert wurde. Insofern ist die Entwicklung der Klavierkonzerte aufs Engste mit der Entwicklung des öffentlichen Musiklebens der damaligen Zeit verbunden. Über sein A-Dur-Konzert von 1782 schrieb Mozart, es sei „angenehm in die ohren“. Das C-Dur-Konzert sowie die „Prager“ Symphonie von 1786 markieren Mozarts bevorstehenden Wechsel von Wien nach Prag als Schaffens-Mittelpunkt und somit den Beginn seiner Krisenjahre.

Shai Wosner (Jahrgang 1976), wie Jeffrey Tate ein Profi des öffentlichen Musiklebens unserer Zeit, lebt in New York, musizierte mit dem Los Angeles Philharmonic Orchestra oder etwa der Staatskapelle Berlin und gab anlässlich von Mozarts 250. Geburtstag in Salzburg sein Debüt mit den Wiener Philharmonikern. Anerkennung erwarb er sich etwa mit einer CD, auf der er Klavierstücke von Brahms und Schönberg klug verzahnte. „Wosner... is a highly intelligent player in his prime“, schrieb die Washington Post 2012.

HINWEISE: Chefdirigent Jeffrey Tate steht wieder im 4. Symphoniekonzert am 7. Dezember am Pult: Mit Mezzosopranistin Michaela Schuster, Liedern von Berg und Mahler sowie Symphonien von Haydn und Schubert. // Die Schauspielerin Isabel Karajan ist im 3. Kammerkonzert am 18. Dezember mit Strawinskys “Die Geschichte vom Soldaten” bei uns zu Gast. // Der zweite Teil von „Bach im Spiegel“ mit unserem Solocellisten Arne-Christian Pelz sowie einer Video-Installation von Aron Kitzig findet statt am 19. Dezember im Wälderhaus, Am Inselpark 19 //

Olaf Dittmann, Presse und Kommunikation, +49 (0)176 101 43 529, o.dittmann@hamburgersymphoniker.de